



Auf der Grundschule aufbauende Schularten

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Informationsveranstaltung der Grundschule
für Eltern



Überblick

I. Von der Primar- in die Sekundarstufe

II. Die weiterführenden Schulen

III. Die nächsten Schritte



I. Von der Primar- in die Sekundarstufe

- ▶ Bausteine des Übergangsverfahrens
- ▶ Überlegungen zur Schulwahl (öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft)



Bausteine des Übergangsverfahrens

▶ Beratung und Information für Eltern ab dem Grundschulbeginn

Pädagogische Gesamtwürdigung

- Leistungen in den einzelnen Fächern (vgl. Halbjahresinformation Kl. 4)
- Entwicklungen der Leistungen in Klasse 3/4
- Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten
- Entwicklungspotenzial
- besonderer Förderbedarf (z.B. LRS, Rechenschwäche)

▶ Grundschulempfehlung

▶ zusätzliche Beratung auf Wunsch der Eltern in Klasse 4



Überlegungen zur Schulwahl

- ▶ **Begabungsprofil**
 - Welche Stärken/Schwächen hat mein Kind?
 - Welche Interessen/Talente/Begabungen hat mein Kind?
- ▶ **Konzentrationsfähigkeit**
 - Wie gut kann mein Kind sich konzentrieren?
 - Kann sich mein Kind in eine Sache vertiefen?
- ▶ **Lernmotivation**
 - Welchen Anspruch hat mein Kind an sich selbst?
 - Lernt mein Kind gerne?
 - Kann mein Kind andere Interessen zurückstellen?
- ▶ **Belastbarkeit**
 - Wie belastbar ist mein Kind?
 - Wie geht mein Kind mit Misserfolgen um?
- ▶ **Soziale Kompetenz**
 - Wie selbstständig ist mein Kind?
 - Kann mein Kind gut mit anderen zusammenarbeiten?



II. Die weiterführenden Schulen

▶ Allgemein bildende Schulen

- Hauptschule/Werkrealschule
- Realschule
- Gymnasium
- Gemeinschaftsschule



▶ Sonderpädagogisches Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebot

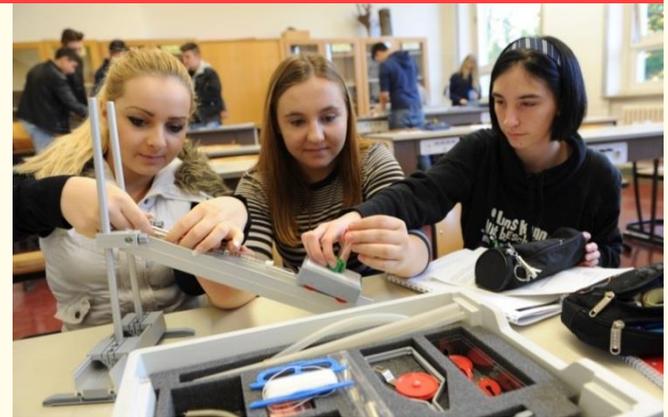
▶ Bildungswege in der Sekundarstufe

▶ Berufliche Schulen und Bildungsangebote



Die Haupt-/Werkrealschule

- Vermittlung grundlegender und erweiterter allgemeiner Bildung
- Orientierung an lebensnahen Sachverhalten und Aufgabenstellungen
- besondere Förderung praktischer Begabungen, Neigungen und Leistungen
- stark berufsbezogenes Profil und intensive Berufswegeplanung ab Klasse 5
- gezielte Vorbereitung auf einen reibungslosen Übergang in die duale Ausbildung bzw. in eine weiterführende berufliche Schule.



Die Haupt-/Werkrealschule

- intensive individuelle Förderung in allen Klassenstufen
 - gezielte Förderangebote ab Klasse 5
 - Unterstützung durch Pädagogische Assistentinnen und Assistenten
- ▶ Wahlpflichtfächer ab Klasse 7
 - Technik
 - Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)
 - ▶ Wahlfach Informatik ab Klasse 8

Mögliche Abschlüsse

Klasse 9/10 Hauptschulabschluss

Klasse 10 Werkrealschulabschluss (Mittlerer Bildungsabschluss)



Die Haupt-/Werkrealschule

Wahlpflichtfächer/Wahlfach Informatik

Wahlpflichtfächer ab Klasse 7

- Technik
- Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)

Wahlfach Informatik ab Klasse 8



PARTNERSCHULEN IM ROTTAL

Klasse 5 und 6 in Oberrot
www.gwrs-oberrot.de

Klasse 7 bis 9 in Fichtenberg
www.gwrs-fichtenberg.de



Grund - und Werkrealschule Oberrot



Grund- und Werkrealschule Fichtenberg

Grund- und Werkrealschule Oberrot / Fichtenberg

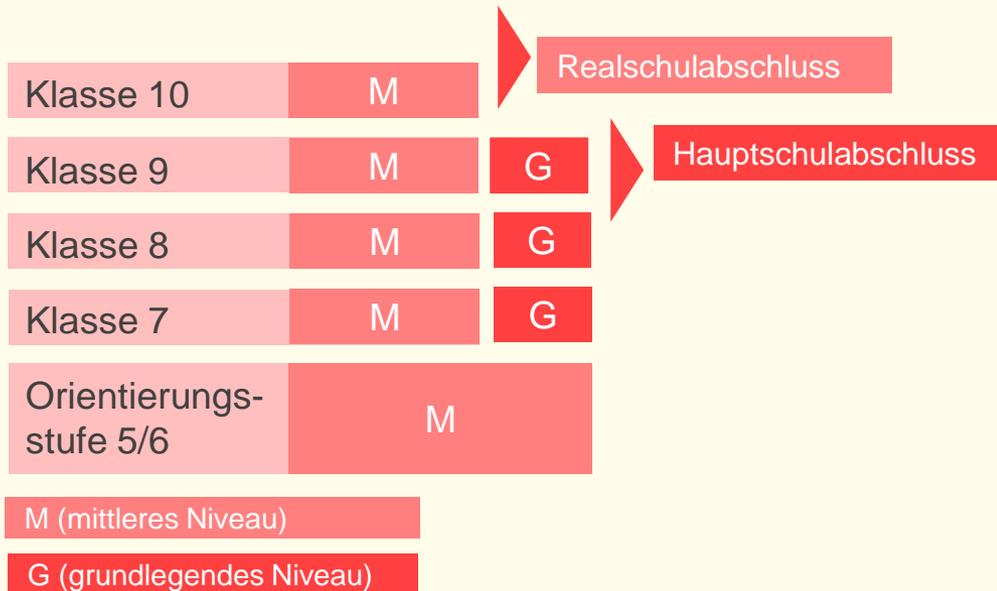
- Kleine Landschulen
- Familiäre Atmosphäre
- Intensive persönliche Beziehungen
- Unterstützung durch pädagogische Assistentin
- Kleine Klassen
- Kleine Schulen – kleine Probleme
- Klassenlehrerprinzip
- Verbleib im regionalen Umfeld
- Kooperation mit Vereinen und Betrieben
- Zahlreiche zusätzliche Angebote

Die Realschule

- vorrangige Vermittlung einer erweiterten allgemeinen, aber auch einer grundlegenden Bildung
- Die erweiterte allgemeine Bildung führt zu theoretischer Durchdringung und Zusammenschau.
- Grundlage für eine Berufsausbildung und für weiterführende, insbesondere berufsbezogene schulische Bildungsgänge
- individuelle Förderung in binnendifferenzierender Form und in leistungsdifferenzierenden Gruppen oder Klassen



Die Realschule



- ▶ Wahlpflichtfächer
 - ▶ ab Klasse 6
 - zweite Fremdsprache (i. d. R. Französisch)
 - ▶ ab Klasse 7
 - Technik
 - Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)
- ▶ Wahlfach Informatik ab Klasse 8

Mögliche Abschlüsse

Klasse 9 Hauptschulabschluss

Klasse 10 Realschulabschluss (Mittlerer Bildungsabschluss)



Die Realschule

Wahlpflichtfächer/Wahlfach Informatik

Wahlpflichtfach ab Klasse 6

- zweite Fremdsprache

Wahlpflichtfächer ab Klasse 7

- Technik
- Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)

Wahlfach Informatik ab Klasse 8





Schloss-Realschule Gaidorf

550 Schülerinnen und Schüler, 45 Lehrkräfte





Fächer

Allgemein- bildende Fächer

Deutsch
Mathematik
Englisch
Religion / Ethik

Naturwissen- schaftliche Fächer

Biologie
Chemie
Physik
BNT

Gesellschafts- wissen- schaftliche Fächer

WBS
Geschichte
Gemeinschafts-
kunde
Geographie

Musische Fächer

Musik
Sport
Bildende Kunst

Wahlpflicht- fächer

Französisch
Technik
AES

Die SRG bietet einige Besonderheiten



Ungarnaustausch Klasse 6/7

Indien austausch Klasse 9/10

Stipendien Montpellier & Cambridge

Berufsorientierung in Kooperation mit
einheimischen Firmen

Profiltage & Arbeitsgemeinschaften (AGs)

Das Gymnasium

- 8-jähriger Bildungsgang zum Abitur
- breite und vertiefte Allgemeinbildung
- Förderung der Fähigkeiten
 - theoretische Erkenntnisse nachzuvollziehen
 - schwierige Sachverhalte geistig zu durchdringen
 - vielschichtige Zusammenhänge zu durchschauen
- Vermittlung historischer, künstlerischer und geistiger Traditionen unserer Kultur
- Ausbildung in mehreren Sprachen, in Natur- und Geisteswissenschaften sowie im musisch-ästhetischen Bereich



Das Gymnasium

- „Gut ankommen am Gymnasium“
 - gezielte, individuelle Förderung in Klasse 5
 - zweite Fremdsprache ab Klasse 6 verpflichtend
- ▶ Profulfächer (ab Klasse 8)
 - Naturwissenschaft und Technik (NwT)
 - Informatik, Mathematik, Physik (IMP)
 - dritte Fremdsprache
 - Sport oder Musik oder Bildende Kunst

Abschluss

Klasse 12 Allgemeine Hochschulreife (Abitur)



Das Gymnasium

Profilfächer

Profilfächer ab Klasse 8

- dritte Fremdsprache
- Naturwissenschaft und Technik (NwT)
- Informatik, Mathematik, Physik (IMP)
- Sport oder Musik oder Bildende Kunst



Das SvLG Gaildorf

- ist ein G8-Gymnasium mit derzeit ca. 470 Schülerinnen und Schülern
- ist in der Regel 3-zügig mit kleinen Klassen
- ist eine Ganztagschule in offener Form (**Lernclub** und **Förderkurse** an zwei Nachmittagen und viele **AGs**, z.B. Zirkus, Theater, Chor, Kunst, Lego-Roboter, Tischtennis, Yoga)
- hat in den Klassen 5 & 6 eine Bläserklasse
- bietet als **Fremdsprachen** für alle Schülerinnen an:
Englisch, Französisch, Latein und Spanisch
- bietet als einziges Gymnasium im weiten Umkreis IMP an
- hat zur Unterstützung einen Schulsozialarbeiter und einen Beratungslehrer



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Die Gemeinschaftsschule

- Vermittlung einer grundlegenden und erweiterten Bildung wie auch einer breiten und vertieften Allgemeinbildung, d.h. Vermittlung des
erweiterten Niveaus (E)
(Ziel: allgemeine Hochschulreife).
mittleren Niveaus (M)
(Ziel: Realschulabschluss) oder
grundlegenden Niveaus (G)
(Ziel: Hauptschulabschluss),
- Entscheidung über den angestrebten Schulabschluss erst in Klasse 8 bzw. 9
- Stärkung der Persönlichkeit und Befähigung zu eigenverantwortlichem Lernen
- Unterricht mit Blick auf die individuellen Lernprozesse sowie Coaching für jede Schülerin / jeden Schüler bieten eine optimale Begleitung für alle.
- Eine detaillierte Leistungsrückmeldung stärkt die Lernfreude und Lernentwicklung.



Die Gemeinschaftsschule

- Lernen auf unterschiedlichen Niveaustufen in jedem Fach
 - gebundene Ganztagschule an 4 oder 3 Tagen
- ▶ Wahlpflichtfächer
 - ▶ ab Klasse 6
 - zweite Fremdsprache Französisch
 - ▶ ab Klasse 7
 - Technik
 - Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)
 - ▶ Profulfächer ab Klasse 8
 - Naturwissenschaft und Technik (NwT)
 - Informatik, Mathematik, Physik (IMP)
 - Sport oder Musik oder Bildende Kunst
 - ggf. dritte Fremdsprache Spanisch

Mögliche Abschlüsse

Klasse 13 Abitur (an Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe)

Klasse 10 Realschulabschluss (Mittlerer Bildungsabschluss)

Klasse 9/10 Hauptschulabschluss



Die Gemeinschaftsschule

Wahlpflichtfächer/ Profulfächer

Wahlpflichtfach ab Klasse 6

- zweite Fremdsprache Französisch

Wahlpflichtfächer ab Klasse 7

- Technik
- Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES)

Profulfächer* ab Klasse 8

- Naturwissenschaft und Technik (NwT)
- Informatik, Mathematik, Physik (IMP)
- dritte Fremdsprache Spanisch
- Sport oder Musik oder Bildende Kunst

*je nach Angebot der Schule



Johannes-Brenz- Gemeinschaftsschule



Die Schule vom Kind her denken!

im Schulzentrum West - Berliner Straße 16 - 74523 Schwäbisch Hall

Johannes-Brenz- Gemeinschaftsschule

Die Schule vom Kind her denken!



ankommen



ausgerüstet
weiter gehen



LERNZEIT

INDIVIDUELLES
LERNEN

LERN-
COACHING

LEB

NIVEAU
G-M-E

GANZTAG

LTB

Johannes-Brenz- Gemeinschaftsschule

Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich für ein **Wahlpflichtfach**:

- **Französisch** (bereits ab Kl. 6)
- **Technik**
- **Alltagskultur, Ernährung und Soziales (AES)**

Ankommen in der GMS:

- Arbeiten auf **drei Niveaus**
- Selbständiges Arbeiten in der **Lernzeit**
- **Lerntagebuch** als Kommunikationsmittel
- Regelmäßiges **Lerncoaching**



voraussichtlich nach Kl. 13:
Abitur

Nach Kl. 10:
Realschulabschluss

Nach Kl. 9:
Hauptschulabschluss

Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich für ein **Profilmfach**:

- **Musik**
- **Sport**
- **Naturwissenschaft und Technik (NWT)**
- **Informatik, Mathematik, Physik (IMP)**

Sonderpädagogisches Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebot

Der sonderpädagogische Dienst

- Beratung/Unterstützung an der allgemeinen Schule durch die sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

Das sonderpädagogische Bildungsangebot

- Voraussetzung: durch das Staatliche Schulamt festgestellter Anspruch (i. d. R. befristet)
- Organisationsformen
 - Inklusives Bildungsangebot
 - Kooperative Organisationsformen
 - SBBZ (teilweise mit Bildungsgängen der allgemeinen Schulen)

Bildungswegekonferenz: Klärung der Organisationsform mit allen Beteiligten



Sonderpädagogisches Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebot



SBBZ Peter Härtling Schule Gaildorf Tel. 07971/3990
e-mail: poststelle@PHS.Gaildorf.schule.bwl.de

Der sonderpädagogische Dienst



- Beratung/Unterstützung an der allgemeinen Schule durch die sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

Das sonderpädagogische Bildungsangebot

- Voraussetzung: durch das Staatliche Schulamt festgestellter Anspruch (i. d. R. befristet)
- Organisationsformen:
 - inklusiver Unterricht an der Regelschule
 - umfassender sonderpädagogischer Unterricht am SBBZ



Bildungswegekonferenz: Klärung der Organisationsform mit allen Beteiligten



Sonderpädagogisches Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebot

Peter Härtling Schule, Gaildorf

- Die sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) des Landes halten **Beratungs- und Unterstützungsangebote** sowie **sonderpädagogische Bildungsangebote** an allgemeinen Schulen und an den eigenen Einrichtungen vor. Inklusive Bildungsangebote sind auch in der Sekundarstufe I möglich.
- **Beratung/Unterstützung durch den sonderpädagogischen Dienst**
- Der sonderpädagogische Dienst berät die Schule, **wie für das Kind geeignete Lernangebote gemacht werden können** bzw. diese adaptiert werden können, unterstützt bei der Beschaffung von Hilfsmitteln und berät in deren Anwendung. Dies kann punktuell nötig sein, aber auch kontinuierlich erfolgen.
- **Zielsetzung** des sonderpädagogischen Dienstes ist es, eine **erfolgreiche schulische Förderung an der Schule** zu sichern.
- **Das sonderpädagogische Bildungsangebot**
- Reicht die sonderpädagogische Beratung und Unterstützung nicht aus, wird auf Antrag der Eltern oder der Schule im Rahmen einer sonderpädagogischen Diagnostik geprüft, ob ein Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot vorliegt. Dieser wird durch das Staatliche Schulamt festgestellt.
- Die Befristung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungsangebot ist je nach Kind unterschiedlich. Er endet jedoch spätestens am Ende der Primarstufe. Beim **Übergang auf eine weiterführende Schule** ist ein **erneutes Beratungs- und Entscheidungsverfahren** erforderlich. (**Antragsfrist zum 1.12. des 4. Schuljahres**)
- Die Feststellung des Anspruchs kann auch erst im Laufe einer Schulbiografie erforderlich werden, z. B. bei fortschreitenden Erkrankungen oder wenn die Auswirkungen einer Behinderung erst mit zunehmendem schulischen Anspruchsniveau deutlich werden.
- Die Eltern wählen zwischen einem sonderpädagogischen Bildungsangebot an einem **SBBZ** (einschließlich einer **kooperativen Organisationform** des SBBZ mit der allgemeinen Schule - ehemals Außenklasse -) oder einem **inkluisiven Bildungsangebot**.
- **Zielsetzung** ist, ein **Höchstmaß an Aktivität und Teilhabe** zu erreichen.
- **Bildungswegekonzferenz:**
- Die Entscheidung, welcher Bildungsweg für ein Kind der Beste ist, wird in einer intensiven, **vertrauensvollen Zusammenarbeit** mit allen am Bildungsprozess des Kindes Beteiligten getroffen.

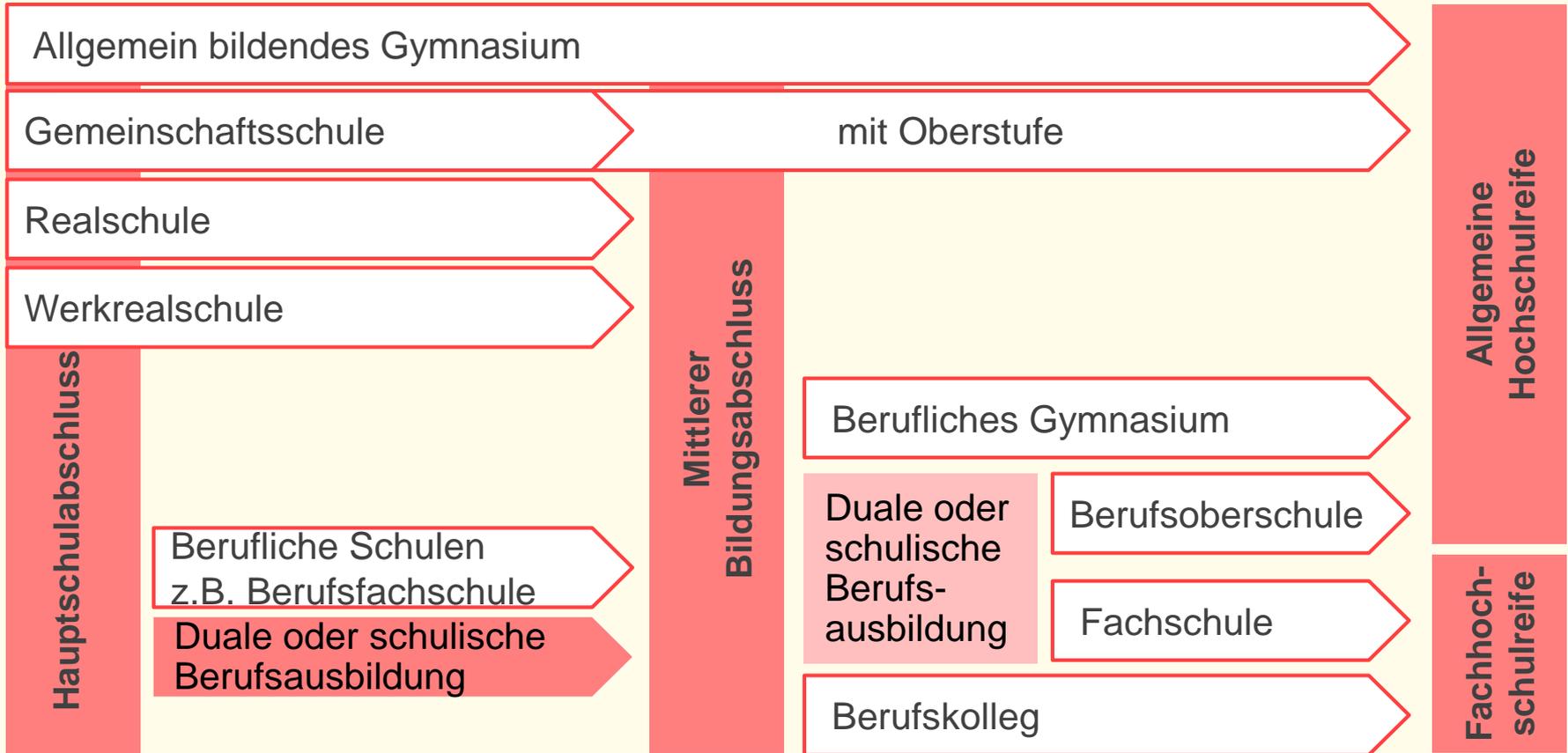


Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

16.11.2020

Bildungswege in der Sekundarstufe (Auswahl)



Die beruflichen Schulen

Viele Wege führen in eine qualifizierte Beschäftigung.

- berufliche Abschlüsse:
 - Berufsschulabschluss
(ca. 330 duale Berufsausbildungen)
 - Berufsabschluss (berufliche Vollzeitschulen)
 - Qualifikationen der beruflichen Weiterbildung
- allgemein bildende Abschlüsse:
 - Hauptschulabschluss
 - Mittlerer Bildungsabschluss
 - Fachhochschulreife
 - Fachgebundene / allgemeine Hochschulreife (Abitur)

Bildungsangebote:

Berufsvorbereitende
Bildungsangebote
(VAB, BEJ, AV, AVdual)

Berufsschule

Berufsfachschulen

Berufskollegs

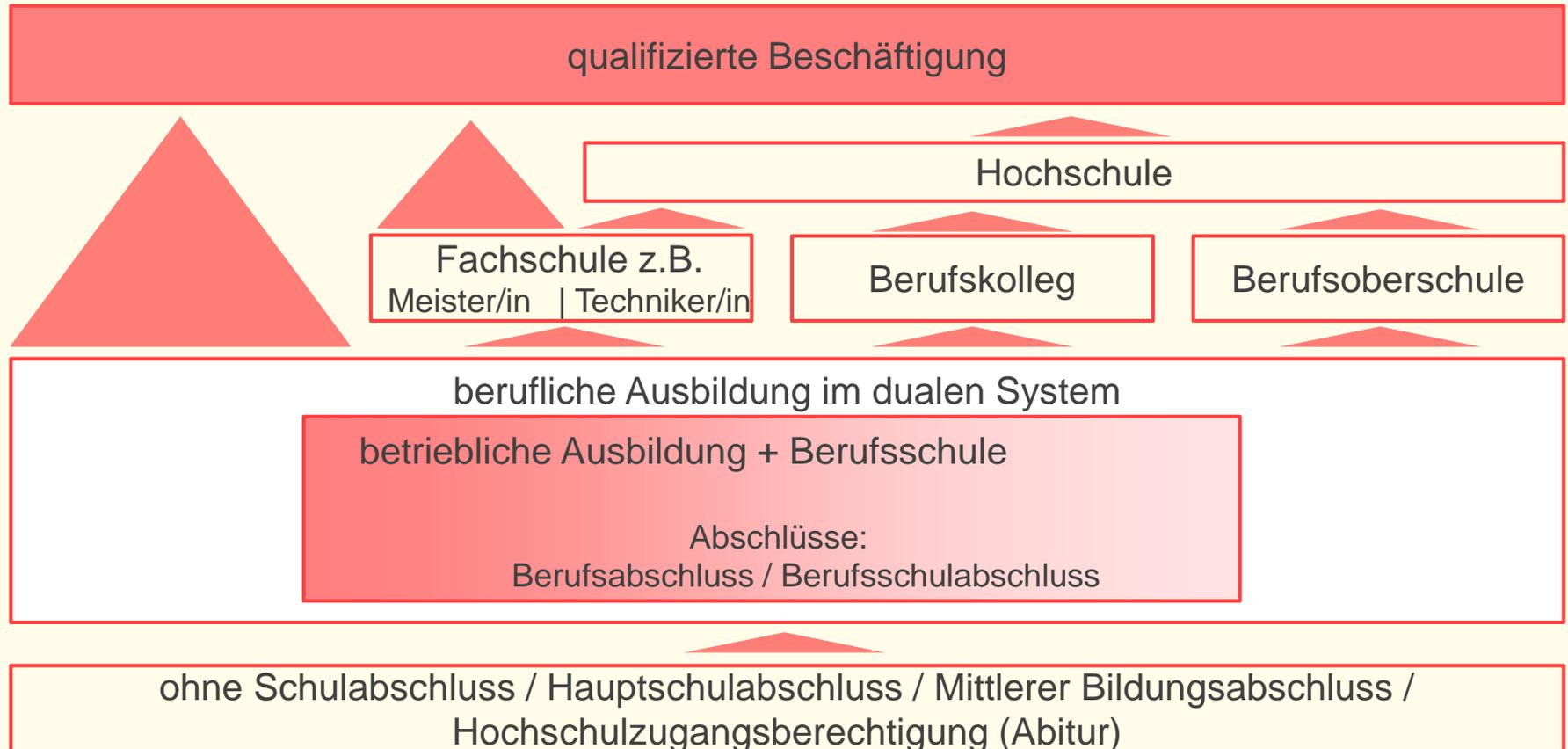
Berufliche Gymnasien

Berufsoberschulen

Fachschulen



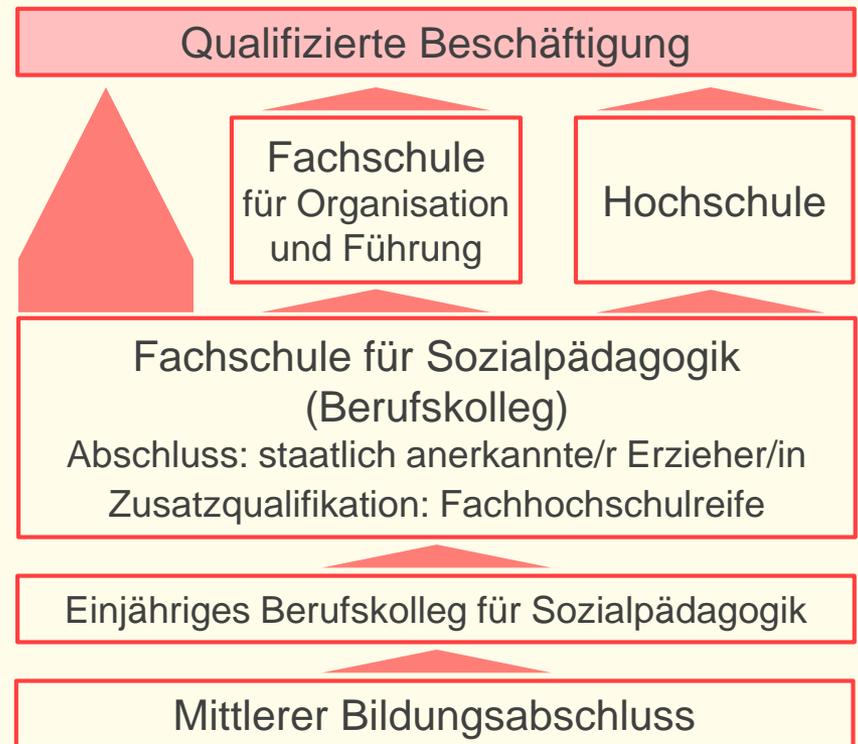
Die duale Berufsausbildung und Weiterbildung



Berufskollegs

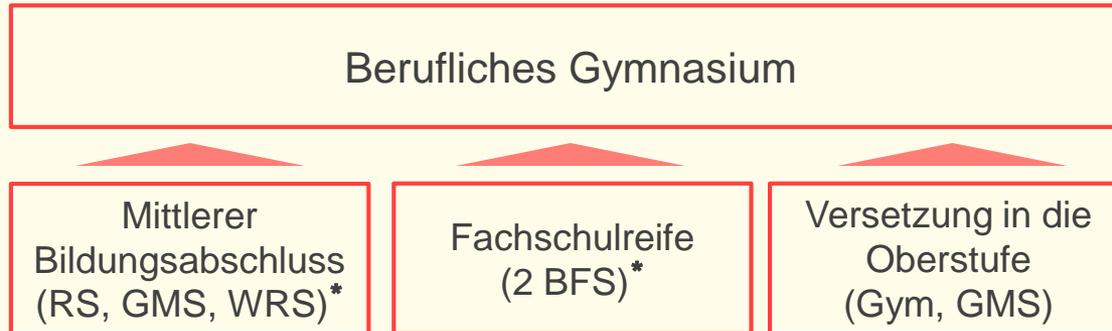
- enger Bezug von Theorie und Praxis
- Richtungen:
 - technisch
 - kaufmännisch
 - hauswirtschaftlich, pflegerisch, sozialpädagogisch
- Aufnahmevoraussetzung:
 - Mittlerer Bildungsabschluss (teilweise weitere Voraussetzungen)
- Mögliche Abschlüsse:
 - Fachhochschulreife
 - Berufsabschluss

Beispiel: Ausbildung Erzieher/in



Berufliche Gymnasien

- **Mit Berufsbezug zum Abitur:**
3-jährige gymnasiale Oberstufe (Klassen 11-13)
- Aufnahmevoraussetzungen:



* Notenschnitt von 3,0 in Deutsch, Mathematik und 1. Fremdsprache; in jedem dieser Fächer mindestens die Note 4,0

Richtungen:

Agrarwissenschaft (AG)

Biotechnologie (BTG)

Ernährungswissenschaft (EG)

Sozial- und Gesundheitswissenschaft (SGG)

Technik (TG)

Wirtschaft (WG)

Abschluss

Klasse 13 Allgemeine Hochschulreife (Abitur)



Berufliche Bildungsangebote und Bildungsgänge für Schüler/-innen mit Behinderung – Auswahl

Grundsätzlich sind alle Wege der beruflichen Bildung möglich.

zusätzliche Möglichkeiten:

Förderschwerpunkt Lernen

- duale Ausbildung
- Kooperationsklasse SBBZ – Berufsschule
- Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf (VAB)
- Sonderberufsschule

Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

- berufsvorbereitende Einrichtung (BVE) und kooperative Berufsvorbereitung (KoBV)
- Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM)

Förderschwerpunkt Sehen / Hören / körperliche und motorische Entwicklung

- allgemeine oder förderschwerpunktspezifische Berufsschule, Berufskolleg oder Berufsfachschule

- Beratung durch sonderpädagogische Lehrkräfte, Beratungsfachkräfte für Rehabilitation (Agentur für Arbeit), Integrationsfachdienste



III. Die nächsten Schritte

- ▶ zeitlicher Ablauf des Übergangsverfahrens
- ▶ Anmeldung an der weiterführenden Schule
- ▶ weitere Informationen



Zeitlicher Ablauf des Übergangsverfahrens

Informationsabend der Grundschule mit den weiterführenden Schulen

5. November 2020

Erstellung der Grundschulempfehlung

Oktober – Januar

intensive Beratung der Eltern durch die Grundschullehrkräfte

Dezember – Januar

Ausgabe der Halbjahresinformation mit der Grundschulempfehlung

5. Februar 2021

Anmeldung an einer weiterführenden Schule

10. / 11. März 2021

Bei Beratungsverfahren: 01. April 2021



Anmeldung an der weiterführenden Schule

▶ Erforderliche Dokumente:

- Pass oder anderer Identitätsnachweis des Kindes
- Bestätigung der Grundschule über den Schulbesuch
- Grundschulempfehlung
- Bestätigung der Grundschule über ein Informations- und Beratungsgespräch

▶ Die Schulwahlentscheidung obliegt den Eltern.



Weitere Informationen

www.km-bw.de

Broschüre „Grundschule – Von der Grundschule in die weiterführende Schule“

Broschüre „Bildungswege in Baden-Württemberg“

Broschüre „Berufliche Bildung in Baden-Württemberg“

www.bildungsnavi-bw.de



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

